



Bezirk: [Frankfurt](#)

Gemeindegründung: 1917

Kirchweihe:

Gemeindeschließung 28. August 2011 durch Fusion mit der Gemeinde [Frankfurt-Nordweststadt](#) zur Gemeinde [Frankfurt-Nord](#)

Gemeindestatus: Geschlossen

Chronik Neuausschließung der Kirche Frankfurt - Eschersheim

Im Jahr 1917 wurden die ersten Gäste aus Heddernheim in die Neuausschließung der Kirche eingeladen. Es waren die Diakone Beck, Rieker und König aus Frankfurt-West, die den Grundstein in diesem Stadtteil legten. Noch im gleichen Jahr wurden die ersten Gäste aufgenommen und empfingen den Heiligen Geist.

Anfangs besuchten die Mitglieder noch die Versammlungsstätte in der Moltkeallee, um dort die Gottesdienste zu besuchen. Jedoch schon seit dem Jahr 1918 an konnten die ersten Gottesdienste in Heddernheim und im benachbarten Eschersheim gehalten werden. Sie fanden bei den Familien Fischer und Berkes (Alt Heddernheim) und Schwarz (Heddernheimer Landstraße) und danach vorübergehend bei der Familie Becker (Eschersheimer Landstraße) statt.

Die Gemeinde wuchs sehr rasch und stetig. Im Jahre 1922 siedelte sie in einen kleinen Saal des Altersstiftes über. Doch auch dieser erwies sich bald als zu klein, sodass ein großer Schulsaal der Heddernheimer Volksschule gemietet werden konnte. Dort fanden die Gottesdienste bis zum Jahre 1932 statt.

Zuständiger Bezirksapostel war der spätere Stammapostel J.G. Bischoff. In dieser Zeit wurde auch der erste eigene Chor mit etwa 20 Sängern ins Leben gerufen und ein Harmonium angeschafft. Vorher hatte eine junge Schwester den Gemeindegesang mit der Violine begleitet.

Für die Gemeinde wurden die ersten Priester (Windecker, Schreiber und Hofmann) ordiniert. Priester Schreiber wurde als erster Vorsteher der Gemeinde beauftragt.

In den Sälen des Altersstiftes und der Volksschule war das Feiern der Gottesdienste nur sehr eingeschränkt möglich. Da sich die Zahl der Mitglieder in der Folgezeit aber stark erhöhte und kein größerer Saal zu finden war, entschloss sich Apostel Emil Buchner aus Gießen, das ehemalige Umspannwerk Eschersheim zu erwerben und zu einer Kirche umbauen zu lassen. Viele der Brüder aus der Gemeinde arbeiteten am Umbau mit. Am 20. März 1932, an Palmsonntag fand die Einweihung durch Apostel Buchner statt. Seitdem lautete die Anschrift der Gemeinde: Frankfurt-Eschersheim, Willibrachtstr. 8. Die Gottesdienste fanden sonntags um 9.30 Uhr und 16.00 Uhr und mittwochs um 20.30 Uhr statt. Die Gemeinde zählte am 31. Dezember 1931 168 Mitglieder und wurde durch Gemeindeevangelist Schreiber (Vorsteher bis Anfang 1936), die Priester Heinrich Windecker (verzog 1933 nach Praunheim), Wilhelm Linde (gefallen am 22. April 1940 in Norwegen), Priester Oskar Bechtold (bis zu seiner Ruhesetzung 1957), Diakon

Fritz Urban (ab 20. Juli 1941 Priester, Gründer und langjähriger Dirigent des Chores und später vorübergehend Vorsteher der Gemeinde Bonames) und Diakon Karl Friedrich betreut. Bis zu seinem Heimgang am 27. August 1928 war zusätzlich Priester Georg Hofmann in der Gemeinde tätig.

Die letzten Vorkriegsjahre - Kriegszeit Von 1936 bis 1948 war der Priester und spätere Hirte Philipp Weiler Vorsteher der Gemeinde Eschersheim. In den Kriegsjahren (1939 bis 1945) waren nur Priester Bechtold und Diakon Friedrich ständig anwesend. Heinrich Hochhaus wurde für die Gemeinde am 20.07.1941 als Diakon ordiniert, und empfing am 10. März 1946 das Priesteramt. Hart waren die Jahre von 1933 bis 1945, besonders die Kriegsjahre. Aber auch große Gottesdienste durfte die Gemeinde erleben. So hatte sie in den Kriegsjahren und kurz danach oft den Besuch von Stammapostel

J. G. Bischoff, da dieser in der damaligen schweren Zeit kaum in entfernte Gemeinde reisen konnte.

Über einen Gottesdienst des Stammapostels in der Gemeinde am 3. März 1940 berichtete die Zeitschrift „Unsere Familie“ (Jahrgang 7, Nummer 7).

Bezirksvorsteher waren in diesen Jahren Bezirksältester Georg Schall (er wurde 1923 zum Apostel ordiniert, war ab 1927 in Württemberg tätig, wo er 1938 als Bezirksapostel beauftragt wurde), Bischof Vorherr und Bezirksältester (später Bischof) Günter Weine.

Die Entwicklung der Nachkriegszeit bis 1961

Nach dem Krieg wurde aus der Gemeinde Eschersheim und Eckenheim heraus die Gemeinde Frankfurt-Bonames neu gegründet.

Ab dem Jahre 1948 diente Priester Oskar Bechtold der Gemeinde als Vorsteher.

An seiner Seite standen während der fünfziger Jahre folgende Amtsträger:

Priester Heinz Städter (später Bez. Evangelist im Bezirk Frankfurt-Ost),

Priester Fritz Urban, Priester Kurt Hegelein (später Bezirksevangelist), Priester

Erich Felsing (später Vorsteher der Gemeinde Bischofsheim), Priester

Horst Bechtold, Diakon Heinz Aschermann (später Bezirksältester und Vorsteher des Bezirkes Bad Homburg) Diakon Paul Rehbein (später Evangelist

in Belgien), Diakone Friedrich Linde und Günter Mauthe (beide später Priester

in Frankfurt-West), Eduard (Eddi) Delert (später Priester in Frankfurt-Ost),

Manfred Wandel, Horst Jaeth, Helmut Krieger und Seibold.

Am 30. Mai 1957 wurde Priester Oskar Bechtold in den Ruhestand versetzt

und die Führung der Gemeinde Gemeindeevangelisten Kurt Hegelein übertragen, der im Jahre 1959, das Bezirksevangelistenamt empfang.

Im Juli 1955 wurde der Bezirk Frankfurt-Nord gegründet und unter die Leitung des Bezirksältesten Hans Bock gestellt. Die Leitung des Apostelbezirkes lag seit dem 1. Januar 1952 bei Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder aus Wiesbaden. Am 10. Juli 1960 übernahm Stammapostel Walter Schmidt aus Dortmund die weltweite Leitung der Neuapostolischen Kirche, nachdem Stammapostel J. G. Bischoff am 06. Juli 1960 überraschend verstorben war. Bau des neuen Kirchenlokals; Entwicklung der Gemeinde unter Bezirksevangelist Kurt Hegelein

In den Jahren 1960/61 wurde das Kirchenlokal völlig abgerissen und ein neuer, größerer Kirchenbau erstellt, der am 17. Mai 1961 von Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder in einem Festgottesdienst geweiht wurde.

Als Textwort verwendete er Apostelgeschichte 4,32: „Die Menge der Gläubigen aber war ein Herz und eine Seele; auch nicht einer sagte von seinen Gütern, dass sie sein wären, sondern es war ihnen alles gemeinsam“.

Seit dem Einzug in die neue Kirche erlebten die Gemeindemitglieder in den 60-er Jahren viele Festtage durch die Bedienung des Stammapostels in Form von Ton-Übertragungen, von Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder und von Bischof Günter Weine, die die Gemeinde besuchten.

Im Jahre 1966 besuchte der Bischof Weine die Gemeinde besonders häufig, da der Bezirksälteste Bock längere Zeit erkrankt war. Ab 1968 fanden die vom Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder für die Gemeinde gehaltenen besonderen Festgottesdienste meist in der Kirche Frankfurt-West statt, bis auf einen Gottesdienst für Entschlafene am 02. März 1969, bei dem er die Gemeinde Eschersheim zur Silberhochzeit von Bezirksevangelist Kurt Hegelein und seiner Frau am 15. März 1972 besuchte.

Am 01. Januar 1965 wurde aus der Gemeinde Frankfurt-Eschersheim heraus die Gemeinde Frankfurt-Nordweststadt gegründet. Alle in diesem Stadtteil lebenden Mitglieder wurden an die neue Gemeinde überwiesen.

Am 14. April 1971 verstarb Bischof Günter. Dem Bezirksältesten Hans Bock wurde daher zeitweise zusätzlich der Bezirk Frankfurt-West übertragen. Er leitete beide Bezirke bis zum 01.04.1975, dann wurde für Frankfurt-West Bezirksältester Hans Wagenrad zuständig.

Während der Tätigkeit des Bezirksevangelisten Kurt Hegelein als Vorsteher der Gemeinde Frankfurt-Eschersheim dienten in den 60er Jahren an seiner Seite folgende Amtsträger:

Evangelist/Hirte Heinz Aschermann (später Bezirksältester), die Priester Horst Bechtold, Alfred Feser (1978 nach schwerer Krankheit heimgegangen) Horst Jaeth (später Gemeinde Frankfurt Süd-West) Heinrich Jäger, Alfred Jensch (später Vorsteher der Gemeinde Frankfurt-Nordweststadt), Gerhard Ruppe, Peter Behr (später Gemeinde Schwalbach) Klaus Boos (später Gemeinde Steinbach), Günter Thiel (später Gemeinde Glauburg-Stockheim), sowie die Diakone Heinrich Bill, Herbert Boden, Franz Buschke, Hans Dörfelt, Emil Hofmann, Heinrich Volkmar, Manfred Wandel, Hagen Wend (später Bezirksapostel), Fritz Wolff (später Priester) und die Unterdiakone Bernd Dörfelt

(später Priester) und Peter Rehbein.

Die Gemeinde unter Leitung von Bezirksevangelist Heinz Aschermann

Mit der Einsetzung des Bezirksevangelisten Heinz Aschermann am 17. März 1971 wurde der Bezirk Frankfurt-Nord in zwei Arbeitsbereiche untergliedert.

Kurt Hegelein wurde Vorsteher von Praunheim und war für die Taunusgemeinden zuständig, Heinz Aschermann wurde ab 13.12.1972 neuer Vorsteher von Eschersheim und zuständig für Oberhessen.

Am 22. November 1972 ordinierte Stammapostel Schmidt in einem Ämtergottesdienst in Wiesbaden die beiden Bezirksältesten Hermann Gottfried Rockenfelder und Rudolf Schilling zu Bischöfen als Hilfe für Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder.

Am 02. Dezember 1973 konnte Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder auf eine 50-jährige Amtszeit zurückblicken. Die Gemeinde durfte an diesem Tage den Gottesdienst in der Frankfurter Kongresshalle miterleben. Am Nachmittag des gleichen Tages fand dort eine Feierstunde statt, an der alle priesterlichen Ämter sowie Abordnungen von Gesang- und Musikchören aus allen Teilen des Apostelbezirkes teilnahmen, um ihn an diesem Tag besonders zu erfreuen.

Stammapostel Walter Schmidt (Dortmund) der seit Ende 1974 erkrankt war, trat er im Februar 1975 in den Ruhestand und bestimmte Bezirksapostel Ernst Streckeisen zu seinem Nachfolger. Dieser übernahm diese Aufgabe in einem feierlichen Gottesdienst am 23. Februar 1975 in Stuttgart, der in viele westeuropäische Gemeinden übertragen, so auch nach Eschersheim.

Am 02. November 1975 war die Gemeinde zu einem Gottesdienst für Entschlafene den Stammapostel Ernst Streckeisen in der Frankfurter Kongresshalle feierte, eingeladen.

Am 25. April 1976 empfingen die beiden Bischöfe Hermann Gottfried Rockenfelder und Rudolf Schilling in einem Gottesdienst in Kassel, aus der Hand des Stammapostels das Apostelamt.

Nach langer schwerer Krankheit verstarb Priester Alfred Feser am 13. Januar 1978. Er war viele Jahre Sonntagsschullehrer in der Gemeinde.

Während einer Reise nach Südafrika verstarb auch Stammapostel Ernst Streckeisen am 08. November 1978 ganz überraschend. Bereits am 18. November 1978 wurde Hans Urwyler aus Bern (Schweiz) zum neuen Oberhaupt der Neuapostolischen Kirche ordiniert. Er feierte am folgenden Tag einen Festgottesdienst, der ebenfalls nach Eschersheim übertragen wurde.

Unter dem Bezirksevangelisten Aschermann dienten folgende Amtsträger in der Gemeinde:

Die Priester Horst Bechtold, Gerhard Ruppe, Harald Schulz, Günter Thiel und Hagen Wend (der spätere Bezirksapostel), die Diakone Franz Buschke, Gerhard Dahmen, Bernd Dörfelt, Emil Hofmann, Jürgen Mondsech (später Priester und Vorsteher von Bonames), Werner Ruppe (später Priester in der Gemeinde), Manfred Wandel, Eberhard Weiler (später Hirte und Vorsteher der Gemeinde), Rüdiger Wend (später Vorsteher der Gemeinde Nordweststadt und als Bezirksältester Bezirksvorsteher von Frankfurt), Michael Raab

und Walter Jaeth (später Priester in Bonames und Frankfurt-Ost).

Auch in den siebziger Jahren fanden besonderen Gottesdienste der Apostel oder des Bezirksapostels überwiegend in der Gemeinde Frankfurt-West statt.

Einer der Höhepunkte war der Besuch von Stammapostel Hans Urwyler am 06. Juli 1980. Seit 1981 wurde die viele Jahre durchgeführte Tradition der Gottesdienstübertragung jeweils zum 01. Januar. eines Jahres, abgelöst durch die jährliche Übertragung des Pfingstgottesdienstes. Dies ist der Tatsache geschuldet, dass Pfingsten als die Geburtsstunde der Kirche Christi gilt.

Am 29. April 1981 hielt Apostel H.G. Rockenfelder erstmals wieder einen Gottesdienst in Eschersheim. Ein Jahr später war auch Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder – nach über zehn Jahren Pause – wieder in der Gemeinde.

In den folgenden Jahren fanden wieder regelmäßig Besuche der Apostel statt. Zu diesen Gottesdiensten waren meist die Gemeinden Bonames, Eckenheim, Nordweststadt und Steinbach eingeladen.

Die Gottesdienste auf Bezirksebene fanden entweder im Kurhaus in Bad Nauheim oder im Ärztekongresszentrum in Friedberg statt. In einem dieser Gottesdienste – am 05. Dezember 1982 – empfing Priester Hagen Wend das Evangelistenamt. Er sollte als Unterstützung von Bezirksevangelist Heinz Aschermann dienen, der immer mehr Aufgaben auf Bezirksebene zu übernehmen hatte. Dies machte es erforderlich Hagen Wend als Chordirigent in der Gemeinde zu ersetzen. Nachdem er diese Aufgabe viele Jahre mit großer Freude und viel Engagement wahrgenommen hatte, wurde er von dem inzwischen als Priester ordinierten Eberhard Weiler abgelöst.

Am 18. September 1983 verkündete Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder die Auflösung der bisherigen Bezirke Frankfurt-Nord, Frankfurt-West und Frankfurt-Ost. Die zum Stadtgebiet der Stadt Frankfurt zählenden 18 Gemeinden der drei alten Bezirke wurden zum neuen Unterbezirk Frankfurt zusammengefasst.

Als Bezirksvorsteher wurde Bezirksältester Hans Bock ernannt und ihm zur Seite der neue Bezirksevangelist Theodor (Theo) Astheimer.

Der langjährige Vorsteher der Gemeinde Heinz Aschermann übernahm im Rahmen dieser Umstrukturierung als Bezirksvorsteher den neuen Bezirk Bad Homburg. Daher wurde Bezirksevangelist Heinz Aschermann am 02. Oktober 1983 verabschiedet und Evangelist Hagen Wend neuer Vorsteher der Gemeinde.

Am 29. Januar 1984 hielt Bezirksapostel Gottfried Rockenfelder seinen letzten Gottesdienst in Frankfurt, der auch nach Eschersheim übertragen wurde. Genau drei Monate später wurde er zur Ruhe gesetzt und Bezirksapostel Klaus Saur empfing den Auftrag den Bezirk zu übernehmen. Nach der Ruhesetzung von Bezirksapostel Fritz Bischoff, erhielt er im November noch zusätzlich die Bezirke Rheinland-Pfalz und Saarland. 1984 besuchte auch einmal Apostel Günter Beck aus Heidelberg die Gemeinde. Im gleichen Jahr empfingen die beiden Diakone Jürgen Mondsech und Wolfgang Krieger das Priesteramt und Priester Harald Schulz wurde in den Ruhestand versetzt.

Am 13. Januar 1985 wurde bekannt gegeben, dass Apostel Hermann Gottfried Rockenfelder seinen Amtsauftrag zurückgegeben hat. Übergangsweise wurde Apostel Rudolf Schilling aus Kassel mit der Betreuung des Bezirkes

beauftragt und besuchte am 20.02.1985 erstmals die Gemeinde. Am 3. Februar erhielt der Vorsteher der Gemeinde Hagen Wend das Hirtenamt. Erstmals wurden in diesem Jahr Gottesdienste für Gäste durchgeführt und damit auch eine Öffnung der bisher sehr nach innen gekehrten Ausrichtung ermöglicht.

Zum 01. Januar 1986 wurde Apostel Heinz Freudenberg ordiniert und zuständig für den Bezirk Hessen. Er besuchte bereits 12 Tage später die Gemeinde Eschersheim. Am 27. Juli empfing Hagen Wend das Bezirksevangelistenamt und die beiden Diakone Claus Dörfelt und Werner Ruppe das Priesteramt. Hagen Wend unterstützte ab diesem Zeitpunkt Bezirksältesten Hans Bock, daher wurde Gemeindeältester Fritz Richter am 31. Juli neuer Vorsteher der Gemeinde. Bereits wenige Monate später wurde am 14. Dezember Hans Bock nach einer 31-jährigen Zeit als Bezirksvorsteher zur Ruhe gesetzt und Hagen Wend als neuer Bezirksältester ordiniert.

Höhepunkte des Jahres 1987 waren zwei Besuche von Stammapostel Hans Urwyler in Frankfurt. Der erste Besuch am 15. März wurde in die Gemeinde übertragen, bei seinem zweiten Besuch am 07. Juli war die Gemeinde zum Gottesdienst in die Alte Oper Frankfurt eingeladen.

Bezirksevangelist Theodor Astheimer wurde im gleichen Jahr als Bezirksvorsteher in den Bezirk Rüsselsheim versetzt und Hirte Dieter Bundt als neuer Bezirksevangelist für Frankfurt ordiniert.

1988 erhielt die Gemeinde einen weiteren Amtsträger. Dirk Schelhorn empfing sein erstes Amt. Die Gemeinde konnte mehrere Gottesdienste per Übertragung durch Stammapostelshelfer/Stammapostel Richard Fehr erleben und Apostel Heinz Freudenberg besuchte nach zwei Jahren erneut die Gemeinde. Der 22. Mai 1988 war ein besonderer Tag. Stammapostel Hans Urwyler hatte wenige Tage zuvor auf seinem Krankenbett liegend, seinen Nachfolger Richard Fehr ordiniert. An diesem Tag hielt nun der neue Stammapostel seinen ersten Gottesdienst und stellte seine Amtstätigkeit unter die Überschrift Maran Atha - Unser Herr kommt (1. Korinther 16,22).

In 1989 wurden zwei weitere Diakone für die Gemeinde ordiniert: Sebastian Ober und Thorsten Weiler. Priester Horst Bechtold wurde in den Ruhestand versetzt. Am 10. September empfing Hagen Wend das Bischofsamt. Als Nachfolger im Bezirksältestenamte wurde Dieter Bundt ordiniert. Ganz überraschend verstarb Diakon Gerd Dahmen am 30. November 1989.

Am 23. September 1990 wurde in einem Gottesdienst in der Kongresshalle in Frankfurt Apostel Rudolf Schilling in den Ruhestand versetzt. Apostel Heinz Freudenberg übernahm als Nachfolger den Bezirk Nordhessen. Bischof Hagen Wend wurde zum Apostel für Südhessen ordiniert und hielt wenige Tage später am 26. September in diesem hohen Auftrag erstmals einen Gottesdienst in seiner „Heimatgemeinde“.

1992 verzog Priester Günter Thiel nach Oberhessen und Diakon Emil Hofmann wurde in den Ruhestand verabschiedet. Im folgenden Jahr gab es einen erneuten Wechsel des Vorstehers. Gemeindeältester Fritz Richter erreichte die Altersgrenze und übergab die Gemeinde am 18.04.1993 an seinen Nachfolger Evangelist Eberhard Weiler. Björn Weiler wurde 1993 zum

Diakon und Dirk Schelhorn zum Priester ordiniert.

In dieser Zeit wurde der bisher geläufige Terminus „Apostelbezirk“ in den Begriff „Gebietskirche“ umgewandelt.

Am 17. November 1994 verstarb Stammapostel i.R. Hans Urwyler nach langer Krankheit im Alter von 69 Jahren.

Umbau / Renovierung 1994/1995

Inzwischen war das Kirchengebäude in einem desolaten Zustand. Die Fassade bröckelte, die alten Holzfenster waren nicht mehr dicht und die Heizung funktionierte nur teilweise. Daher entschied man, das Gebäude grundlegend zu sanieren. Am 14. August 1994 fand der letzte Gottesdienst in dem alten Gebäude statt und die Renovierungs- und Umbauarbeiten begannen. Es wurde – wie lange gewünscht – im Kirchenschiff ein Mutter-Kind-Raum mit Sichtscheibe zum Altar eingerichtet. Die Fenster wurden nach den neuesten Erkenntnissen der Isolier- u. Schallverglasung neu eingepasst. Unter aktuellen Gesichtspunkten der Energie- und Kostenersparnis wurde eine neue zentrale Heizungsanlage installiert, die über Außen- und Innenthermostate gesteuert wird. Die Deckenkonstruktion wurde wegen der architektonischen Geschichte erhalten. Eine elektronische Orgel der neuen Generation sollte von nun an den Gemeindegottesdienst begleiten.

Die Kellerräume wurden durch neue Zwischenwände zweckmäßig konzipiert: Eine Küche wurde eingerichtet, die bei Gemeindefesten die anfallenden Arbeiten erleichtert, ein weiterer Raum sollte zu besonderen Zwecken Verwendung finden beispielsweise als Kinderraum, Vorführraum (für Filme, Präsentationen etc.) oder als allgemeiner Aufenthaltsraum. Zugleich entstand eine neue Sakristei in der sich die Amtsträger der Gemeinde vor dem Gottesdienst versammeln.

Auch der Außenbereich wurde landschaftsgerecht und pflegeleicht neu gestaltet. In der Zeit des Umbaus besuchten die Gemeindeglieder entweder die Kirche in Praunheim oder in der Nordweststadt. Am 25. Juni 1995 hielt Bezirksapostel Klaus Saur den Einweihungsgottesdienst für das neue Kirchengebäude.

Er legte für die Einweihung das Textwort aus Baruch 3,24 zugrunde, wo es heißt: "O Israel, wie herrlich ist das Haus Gottes". In diesem Gottesdienst wurden auch die Gemeinden Eckenheim und Eschersheim zusammengeführt.

Über den Umbau berichtete die Zeitschrift Unsere Familie und die Frankfurter Rundschau. Eine kleine Anekdote am Rand: Der Umbau war natürlich sehr kostspielig durch die doch sehr umfangreichen und notwendigen Maßnahmen. Dem Schreiber des Artikels in der Frankfurter Rundschau scheint dabei aber das Komma verrutscht zu sein. Er berichtete von 11,2 Millionen Mark Renovierungskosten. Ganz so teuer war der Umbau natürlich nicht.

Zum Zeitpunkt der Zusammenführung der beiden Gemeinden hatte die Gemeinde-Eschersheim 135 Mitglieder und die Gemeinde Eckenheim 83 Mitglieder.

Sie wurden betreut durch den Vorsteher Evangelist Eberhard Weiler, sieben Priestern, sieben Diakonen und einem Unterdiakon. Am 10. Dezember des gleichen Jahres wurde Hagen Wend als Bezirksapostel für Hessen, Rheinland Pfalz, Saarland, Griechenland, Türkei und einige Länder in Nordund

Westafrika ordiniert. Nur einen Monat später wurde Heinz Kreuzberger aus Darmstadt am 14. Januar 1996 zuständiger Apostel für den Bereich Südhessen. Gert Opdenplatz empfing das Bischofsamt und löste den bisherigen Bischof Günter Corvinus aus Wiesbaden ab. Im gleichen Jahr wurde Martin Hartauer für die Gemeinde als Priester ordiniert und im folgenden Jahr Priester Gerhard Ruppe zur Ruhe gesetzt.

1999 – 2010 Wechsel von Bezirksämtern bis zum Stammapostel

Am 05. Dezember 1999 wurde Gert Opdenplatz in Wiesbaden durch Stammapostel Fehr das Apostelamt anvertraut. Nach der Ruhesetzung von Apostel Günter Beck war Apostel Opdenplatz zunächst für die Bezirke Rheinland-Pfalz und Saarland und für Mali, Mauretanien und Senegal zuständig.

Wieder übernahm Bischof Günter Corvinus auch den Bezirk Frankfurt.

Zum 01. Januar 2001 wurden die bisher selbständigen Bezirke zu der Gebietskirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland zusammengefasst.

Björn Weiler wurde 2001 als Diakon für die Gemeinde ordiniert.

Am 05. Mai 2002 wurde Bischof Corvinus ebenfalls zur Ruhe gesetzt und Hartmut Vogel (Hanau) und Bernd Koberstein (Bensheim) als neue Bischöfe ordiniert.

Am Mittwoch, 26. März 2003 erlebte die Gemeinde einen Festgottesdienst besonderer Art. Bezirksapostel Armin Studer (Gebietskirche Schweiz) in Begleitung von Bezirksapostel Hagen Wend (Gebietskirche Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland), Bezirksapostelhilfe Urs Hebeisen (heute Bezirksapostel Gebietskirche Südostasien) und Bezirksevangelist Jürg Zbinden (heute Bezirksapostel Gebietskirche Schweiz) besuchten die Gemeinde. Bezirksapostel Studer verwendete als Grundlage für den Gottesdienst die Bibelstelle aus Lukas 12,32: "Fürchte dich nicht, du kleine Herde! Denn es hat eurem Vater wohlgefallen, euch das Reich zu geben." Im November des Jahres wurde Thorsten Weiler zum Priester ordiniert.

Am 21. Januar 2004 empfing der Vorsteher der Gemeinde Eberhard Weiler das Hirtenamt. In 2005 erreichte Bezirksältester Dieter Bundt die Altersgrenze. Zu seinem Nachfolger wurde Fritz Nicolaus zum Bezirksältesten ordiniert.

Im Pfingstgottesdienst am 10. Mai 2005 wurde Stammapostel Richard Fehr - nachdem er fast 17 Jahre die Kirche geleitet hatte - zur Ruhe gesetzt. In diesem Gottesdienst ordinierte er Wilhelm Leber aus Hamburg (früher Frankfurt-West) zum neuen Stammapostel. In der Gemeinde wurde Priester Wilhelm Reukauf in 2005 in den Ruhestand verabschiedet. Am 07. Mai 2006 folgte Apostel Heinz Kreuzberger in den Ruhestand und Bernd Koberstein wurde Apostel für den Bereich Südhessen. Im gleichen Jahr wurde Daniel Wend für die Gemeinde als Diakon ordiniert.

Am 11. Januar 2009 besuchte Stammapostel Leber den Bezirk Frankfurt. Im Congress Center der Messe fand der Gottesdienst statt. In diesem Gottesdienst wurde Bezirksapostel Hagen Wend in den Ruhestand versetzt und als neuer Bezirksapostel Bernd Koberstein aus Bensheim ordiniert. Ab diesem Zeitpunkt wurde Apostel Gert Opdenplatz verantwortlich für den Bereich Südhessen.

Am 23. Juni 2010 fand im Tituscorso des Nordwestzentrums ein Gottesdienst

für den Bezirk Frankfurt durch Bezirksapostel Koberstein statt. In diesem Gottesdienst empfing Rüdiger Wend das Bezirksältestenamtsamt.

Am 28. August 2011 besuchte Bezirksapostel Bernd Koberstein die Gemeinde Eschersheim. In diesem Gottesdienst wurden die beiden Gemeinden Eschersheim und Nordweststadt zusammengelegt. Bereits im Vorfeld wurden viele Aktivitäten gemeinsam besprochen und durchgeführt. Neben Gemeindefesten wurden auch wechselweise häufig Gottesdienste gemeinsam erlebt um das Zusammenwachsen vorzubereiten. Die neue Gemeinde erhielt dabei auch einen neuen Namen: Frankfurt-Nord. Vorsteher der neuen Gemeinde wurde Hirte Eberhard Weiler.

30. April 1917

- [Download: Chronik Gemeinde Eschersheim 1917 2011](#)
- [Download: Frankfurt Eschersheim Kirche](#)
- [Download: Frankfurt Eschersheim Kurzchronik](#)
- [Download: Frankfurt Eschersheim Wiederbezug Kirche](#)

